# Die Parforce-Jagd.

Noch bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts wurde in den kaiserlichen Forsten eine Parforce-Jagd veranstaltet. Sie scheint aus Frankreich zu uns gekommen zu seyn, weil sie auch die französische Jagd genannt wurde. Kaiser Joseph II. hat sie abgestellt. Sie konnte wie die Thierhetze ein grausames Vergnügen genannt werden, weil das edle Thier, der Hirsch, durch eine Anzahl Jagdhunde so lange verfolgt wurde, bis er, durch die anhaltende schnelle Flucht ermüdet, nicht mehr von der Stelle gehen konnte, und sich so lange mit der letzten Anstrengung gegen die erbitterten Hunde vertheidigte, bis diese ihn niederzogen, oder der Jäger ihm den Fang gab, d. i. mit dem Hirschfänger erlegte.

Zu der Parforce-Jagd wurde ein Hirsch mit schönem zackigen Geweihe in einen durch hohe Planken und feste Netze abgeschlossenen Wald getrieben, und dort bis zum Tage der Jagd, die mehrentheils am frühen Morgen anfing, verwahrt. Eine Anzahl Jäger wurde aufgebothen, welche sich mit ihren Hunden einfanden. Sie waren zu Pferd, und einige derselben waren mit großen Waldhörnern versehen, durch deren verschiedenartige Töne sie die Hunde zusammen riefen, oder zur Verfolgung des Hirsches ermunterten.

Die geladenen Jagdfreunde, unter deren Zahl sich nicht selten Damen befanden, saßen auch alle auf flüchtigen und sicheren Rennern. Wenn nun die Hunde die Fährte des Hirsches aufgefunden hatten, so verfolgten sie ihn unter lautem Gebelle, und die Reiter waren hinter ihnen.

Aber lange konnten sie das flüchtige Thier nicht erreichen. Oft setzte der Hirsch, wenn er einen großen Vorsprung gewonnen hatte, seitwärts ins Dickicht; die erhitzten Hunde liefen vorüber, und er nahm in demselben den Weg zurück, während die verfolgenden Hunde immer vorwärts liefen, so daß sie seine Spur verloren. Hatten sie ihn wieder ausgewittert, so suchte er den Teich auf, sprang ins Wasser, und schwamm so flüchtig durch, daß ihm die Hunde nicht folgen konnten.

Da aber immer frische Hunde, wenn eine Zahl derselben ermüdet war, zu seiner Verfolgung losgelassen wurden, so konnten ihn nicht seine schnellen Läufe, nicht die gewagten Sprünge, nicht alle angewandte List retten. Der geängstigte Hirsch mußte endlich unterliegen, wenn es ihm nicht, da er noch bey Kräften war, gelang, über die hohen Planken und Jägernetze zu setzen und zu entwischen.

Auf der Stelle, wo er fiel, wurde er aufgebrochen und zerwirkt. Die Hunde leckten sein Blut, und sättigten sich von seinem Fleische.

---